



Kooperatives Wohnen Volkersdorf

Vision, Ziele und
bisherige Umsetzung

Stand: Oktober 2017



Inhalt

INHALT	1
IN A NUTSHELL	2
WARUM GEMEINSAM?	3
UNSER GRUNDSTÜCK	4
UNSERE VISION	5
UNSERE ZIELE	5
UNSER LANDWIRTSCHAFTLICHER SCHWERPUNKT: KOO LAND	7
UNSER SCHWERPUNKT KOO-WORKING	7
ARCHITEKTONISCHE UMSETZUNG	8
UNSERE ORGANISATIONSSTRUKTUR	10
ZEITPLAN	11



In a Nutshell

KooWo ist ein gemeinschaftliches Wohnprojekt. Unsere Gruppe baut ca. 27 Wohneinheiten für etwa 42 Erwachsene und 20 Kinder und Jugendliche.

Wir sehen gemeinschaftliches Wohnen als Antwort auf das Altern der Gesellschaft, die Knappheit bezahlbaren Wohnraums und als Beitrag zur Ausbreitung nachhaltiger Lebensformen. Wir vereinen in unserer Vision

- vielfältige soziale Aspekte eines generationsübergreifenden Lebens in Gemeinschaft
- einen landwirtschaftlichen Schwerpunkt zur teilweisen Selbstversorgung
- ökologische Aspekte der Schonung natürlicher Ressourcen
- die Nutzung von erneuerbaren Energien sowie
- die Möglichkeit für Co-Working in der Region.

Das Projekt wird von der gemeinnützigen Genossenschaft WoGen finanziert und von dem Verein „Kooperatives Wohnen Volkersdorf“ betrieben. Die architektonische Umsetzung und Generalplanung des Wohnprojekts erfolgt durch die Schwarz-Platzer Architekten GmbH.

Warum gemeinsam?

Die modernen Grundlagen des Co-Housing stammen aus Dänemark und wurden bereits in den 1960ern entwickelt. Mittlerweile existieren viele Co-Housing-Siedlungen vor allem in Nordeuropa und den USA, auch in Österreich wurden bereits erste Pionierprojekte umgesetzt.

All diese Projekte können als Antwort auf das Altern der Gesellschaft, die Knappheit bezahlbaren Wohnraums und als Beitrag zur Ausbreitung nachhaltiger Lebensformen gesehen werden.

Eine in ihrer Kraft und Dynamik beständige Gemeinschaft schafft vielfältige Möglichkeiten zur gegenseitigen Unterstützung im Alltag und trägt so zur geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung und Gesunderhaltung eines Menschseins in Beziehung bei.

Die Gestaltungsmöglichkeiten einer Gemeinschaft schaffen

- ein kinderfreundliches Umfeld,
- barrierefreie Wohneinheiten für ältere Mitglieder
- kostengünstigen Wohnraum für benachteiligte Gruppen wie z.B. Alleinerziehende, flüchtende Menschen
- Synergien, die der Gemeinschaft, der Umgebung und jedem Einzelnen zugutekommen

Das deutlichste Unterscheidungsmerkmal zu anderen innovativen Wohnformen sind die Gemeinschaftseinrichtungen. Ressourcen wie Räume, Fahrzeuge oder Geräte, die von Einzelnen selten genutzt oder nur gegen Entgelt bezogen werden, werden hier geteilt. Dadurch werden Kosten, aber auch Material- und Energieverbrauch deutlich gesenkt und so zur Verminderung des ökologischen Fußabdrucks beigetragen.

Die gemeinsame Schaffung von Wohnraum ermöglicht zudem gegenüber einer Einzelhaus-Bebauung eine deutlich energieeffizientere und auch flächensparende(re) Bauweise.

Durch die Revitalisierung des Grundstücks ergeben sich vielfältige Synergien mit der ruralen Umgebung und eine weitere Aktivierung der gegebenen Infrastruktur.

Da ein Teil der gemeinschaftlichen Ressourcen auch der Nachbarschaft und örtlichen Bevölkerung punktuell vermietet werden kann, stärken Co-Housing Projekte den sozialen Zusammenhalt in einer Gemeinde.

Unser Grundstück

Auf dem 3,6ha großen Grundstück gegenüber des ehemaligen Ortskerns von Volkersdorf befindet sich bereits ein Altbestand bestehend aus einem Dreikanthof und einem Bauernhaus. Die Freiflächen gliedern sich in 1ha Bauland und 1,8ha landwirtschaftliche Nutzfläche sowie 0,8ha Wiese. Der Rabnitzbach fließt im Grünland ein Stück weit durch das Grundstück.



Unsere Vision

*Wir streben nach einem gelingenden Miteinander
und einem Leben in Einklang mit der Natur
durch unser Vertrauen in menschlichen Vielklang.*

Gelingendes Miteinander

Was genau ein „gelingendes“ Miteinander ist, definiert die Gruppe, die miteinander lebt. In unserer Gemeinschaft stellen wir unser Miteinander Tag für Tag und immer wieder von Neuem her. Als Grundwerte ist uns wichtig, dass wir unsere Begegnungen respektvoll gestalten und unser Gegenüber als eine Bereicherung für uns erleben. Wir können von jedem Menschen etwas lernen und sind uns wohlwollend gesinnt.

Leben in Einklang mit der Natur

Wir als Gemeinschaft achten die Natur mit all ihren Schätzen und Lebewesen und möchten unser Dasein ressourcenschonend auf diesem Planeten verbringen. Wir wissen jedoch um unsere unterschiedlichen Ansätze und Möglichkeiten, diese Achtung auszuleben. Leben im Einklang mit der Natur, bedeutet für manche von uns, sich vegetarisch zu ernähren, für wieder andere bedeutet es, einen achtsamen, respektvollen Umgang mit Tieren und ihren Produkten zu leben. Wir streben danach, diese unterschiedlichen Ansätze so zu vereinen, dass niemand in seinen*ihren Werthaltungen verletzt wird.

Wir möchten erneuerbare Energien zum Leben nutzen und bekennen uns zu einem bewussten Umgang mit Ressourcen.

Vertrauen in menschlichen Vielklang

Jeder Mensch ist einzigartig und birgt eine Vielfalt von Potenzialen in sich. Wir freuen uns, dass wir voneinander lernen können und sehen Konflikte als Möglichkeit an, uns besser kennen zu lernen, zu verstehen und mit einander zu wachsen.

Unsere Ziele

Wir ermöglichen ein gemeinschaftliches und generationsübergreifendes Wohnen. Unsere Gruppe baut ca. 27 Wohneinheiten für etwa 42 Erwachsene und 20 Kinder und Jugendliche.

Gemeinschaftliches Leben

Eine in ihrer Kraft und Dynamik beständige Gemeinschaft schafft vielfältige Möglichkeiten zur gegenseitigen Unterstützung im Alltag und trägt so zur geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung und Gesunderhaltung eines Menschseins in Beziehung bei.

Die Gestaltungsmöglichkeiten einer Gemeinschaft schaffen

- ein kinderfreundliches Umfeld,
- barrierefreie Wohneinheiten für ältere Mitglieder
- kostengünstigen Wohnraum für benachteiligte Gruppen wie z.B. Alleinerziehende, flüchtende Menschen
- Synergien, die der Gemeinschaft, der Umgebung und jedem Einzelnen zugutekommen

Gemeinschaftliche Einrichtungen

Wir teilen Ressourcen wie Räume, Fahrzeuge oder Geräte, die von Einzelnen selten genutzt oder nur gegen Entgelt bezogen werden. Dadurch senken wir Kosten, aber auch Material- und Energieverbrauch. Diese ressourcensparende Haltung bezieht sich auch auf viele recycelbare Dinge. Dem Wegwerfen und neu Kaufen stehen Wiederverwendung und Verwertung gegenüber. Auf diese Weise kann der ökologische Fußabdruck vermindert werden.

Landwirtschaftlicher Schwerpunkt

Wir betreiben gemeinsam eine nachhaltige Landwirtschaft. Somit werden Nahrungsmittel für den eigenen Bedarf von uns produziert und verarbeitet. Hierbei streben wir einen möglichst hohen Selbstversorgungsgrad an und legen dabei Wert auf Faktoren wie:

- eine biologische Wirtschaftsweise,
- Bodenverbesserung,
- das Wohlergehen von Menschen, Tieren und Pflanzen,
- Einsatz von sortenfestem Saatgut und
- Müllreduktion und -vermeidung.

Berufliche Verankerung mittels Co-Working

Co-Working ermöglicht, dass sich vielfältige Professionen im ländlichen Raum langfristig ansiedeln. Eine übergreifende Zusammenarbeit und der Austausch zwischen unterschiedlichen Professionen werden gefördert, wodurch „co-kreative“ Konzepte entstehen.

Durch das Teilen von Räumen wird Platz gespart, werden Kosten gesenkt und durch ein breit gefächertes Wissen profitieren alle Parteien.

So können langfristig „seelenvolle Arbeitsplätze“ in der Region geschaffen werden, die in einer schnelllebigen Zeit mit hohem Stressniveau neue Lebensqualitäten hervorbringen.

Energieeffiziente und flächensparende Bauweise

Sowohl die Umsetzung des Revitalisierungskonzeptes des vorhandenen Altbestandes der Gebäude, als auch die Einbettung in die Baulandschaft der dörflichen Struktur entsprechen unserer Grundhaltung. Energieeffizienz und Flächensparnis gelten als Gestaltungsprinzipien und nehmen bei der Planung, Umsetzung und Lebensformentwicklung viel Raum ein. So zeigt sich dieser achtsame Umgang auch durch geringe Versiegelung im Außenbereich.

Einbindung in die Gemeinde

Es ist uns ein Anliegen die gegebene Infrastruktur im Sinne des Gemeinwesens zu aktivieren und zu beleben. Unsere landwirtschaftliche Ausrichtung und die Möglichkeit für Co-Working stärken den sozialen Zusammenhalt in einer Gemeinde und schaffen Raum für neue, innovative und kreative Projekte.

Unser landwirtschaftlicher Schwerpunkt: KooLand

*Eine schöne und produktive Landschaft
nährt Körper, Geist und Seele.*

Die landwirtschaftliche Arbeit bereichert viele KooWos. Wir produzieren und verarbeiten für den eigenen Bedarf (ca 60 Personen). Hierbei streben wir einen möglichst hohen Selbstversorgungsgrad an. Ein Teil unserer Ernährung wird aus dem Markt und seinen Mechanismen ausgegliedert. Dabei legen wir Wert auf biologische Wirtschaftsweise, Bodenverbesserung, Wohlergehen der Menschen Tiere und Pflanzen, sortenfestes Saatgut und Müllvermeidung.

Hochwertige Lebensmittel wachsen vor der Haustür und werden regional und saisonal verzehrt. Vorwiegend soll Frischgemüse, Lagergemüse und Obst angebaut und konserviert werden. Für einen guten Humusaufbau (und dann Erhalt) ist Tierdung sehr wertvoll. In einem geringen Ausmaß fallen daher auch tierische Produkte an. Ergänzend zu KooLand soll es noch eine Einkaufsgemeinschaft für nicht selbst produzierte Lebensmittel und andere Produkte geben. Diese muss nicht zwingend Teil von KooLand sein.

Unser Schwerpunkt Koo-Working

Im Rahmen unseres Entwicklungsprozesses kam deutlich heraus, dass es ein Ziel der Gruppe ist, das Thema „Arbeiten“ und somit die individuelle „berufliche Entfaltung“ bewusst in unserem Konzept zu verankern und neue Möglichkeiten gemeinschaftlichen Arbeitens zu eröffnen. Verschiedene Menschen in unserer Gruppe wollen sich mit ihren Professionen (medizinisch, biodynamisch, therapeutisch, (sozial)-pädagogisch, beratend, ...) längerfristig und gut geerdet einen „seelenvollen“ Arbeitsplatz in und mit der Natur schaffen, dabei dient uns unsere Vision als Basis.

Die Arbeitsgruppe KOO-Working, im Oktober 2016 gegründet, arbeitet derzeit an einer gemeinsamen Vision und deren schrittweise bodenständige Umsetzung. Konventionelle Konzeptionen von Arbeit und Arbeitsplätzen werden hinterfragt, um neue, individuelle, wie „co-kreative“ Konzepte auf unsere Gruppe abgestimmt zu entwickeln.

Im Fokus stehen eine gute Erreichbarkeit, wie die regionale Verankerung. Unser Ziel ist es, Räume zeitlich zu teilen, um Kosten wie auch Platz zu sparen. Wir wünschen uns einen Individualismus im Sinne des Ganzen, in dem sich die unterschiedlichen Professionalitäten gegenseitig bereichern. Darüber hinaus wollen wir die Möglichkeit für potentiellen Wachstum schaffen und offen für neue Ideen bleiben, um uns so an den Bedürfnissen der Bewohner*innen von KooWo zu orientieren.

Architektonische Umsetzung

In einer 5-teiligen Workshop-Reihe haben wir gemeinsam mit den WoGen und dem Team des Architekturbüros "schwarz.platzer.architekten.zt-gmbh" (www.sp-arch.at) die Grundpfeiler unseres Projekts erarbeitet.

Nach einer detaillierten Grundstücksanalyse und der Schärfung der Visionen haben wir im ersten Workshop Wünsche herausgefiltert und Eigenschaften für die Architektur entwickelt. Im zweiten Workshop haben wir uns auf eine Richtung in der Bautypologie geeinigt.



Im dritten Workshop wurden die Gemeinschaftsflächen und die Erschließung der Außenanlagen grob definiert.



Gemeinschaftsräume

Lage d. Funktionen / Nutzungen
 ↳ Synergien, Wichtigkeit
 Nutzungskonflikte

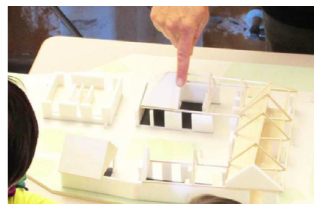
Wer nutzt?

Wann wird wie genutzt?

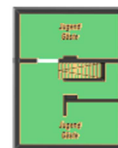
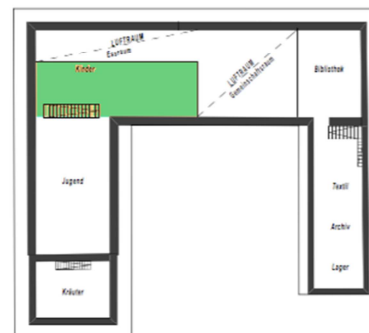
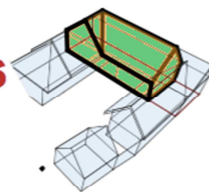
Wo kommt wer an? Was braucht es dort?

Wände, Treppen, Galerien?

ANALYSEN UND NUTZUNGSDIAGRAMME



HAUPTHAUS



Workshop 4 diente zur Erarbeitung von Grundrisstypologien. Für den fünften Workshop wurden die überarbeiteten Entwürfe kurz präsentiert. Diese dienten als Basis für erste Vergaberunde von Wohneinheiten an die Mitglieder.

Unsere Organisationsstruktur

Konsent statt Mehrheitsentscheid

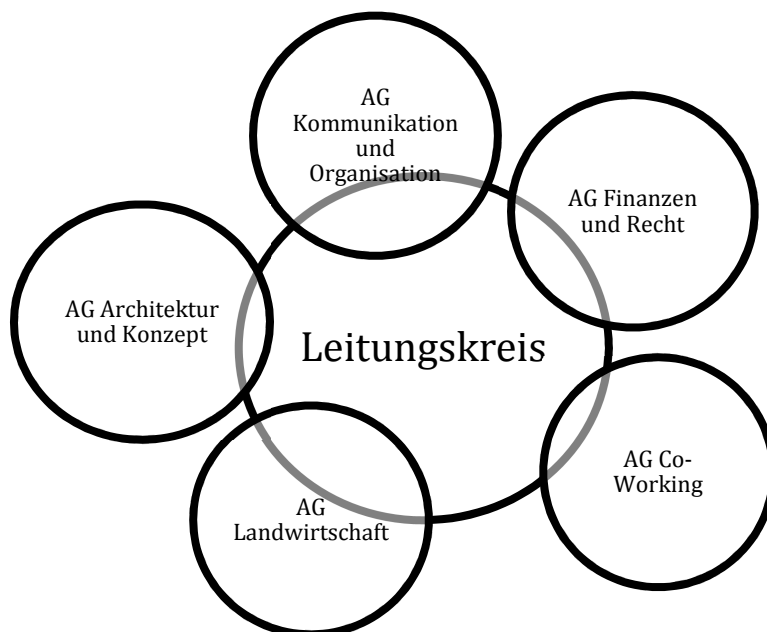
Wir treffen unsere Entscheidungen im Konsent. Das bedeutet, dass es nicht darauf ankommt, wie viele Personen für einen Vorschlag sind, sondern im Vordergrund stehen Fragen nach Einwänden im Sinne unserer Ziele. Wir verstehen uns als lernende Gruppe und sehen Einwände und Widerstände als Potential zur Verbesserung der vorgeschlagenen Lösung. Auf Basis dieser finden wir einen noch besseren, machbaren und für alle gangbaren Weg, den schlussendlich die ganze Gruppe mittragen kann.

Soziokratie – Wir steuern gemeinsam.

Wir organisieren uns soziokratisch. Das bedeutet, dass wir uns alle anfallenden Aufgaben in thematischen Arbeitskreisen aufteilen. Der jeweilige Arbeitskreis beschäftigt sich selbstständig mit einem abgesteckten Aufgabenfeld und fällt Entscheidungen autonom.

Die Zusammenschau aller Aufgaben und Tätigkeiten passiert im Leitungskreis. Dort sitzt jeweils der*die Leiter*in des AK's bzw. der*die Delegierte des AK's. Gibt es Aufgaben bzw. Entscheidungen, die mehrere AK's betreffen, wird das ebenso über den Leitungskreis organisiert. Dazwischen werden die vereinbarten Aufgaben und Arbeitsschritte erledigt.

Derzeit gibt es fünf Arbeitskreise zu folgenden Aufgabenbereichen:



Zudem gibt es zu gewissen Themen immer auch Projektgruppen für eine bestimmte Zeit. Beispielsweise ist die AG Koo-Working aus einer Projektgruppe entstanden. Für die Erarbeitung eines Konzepts für die Mobilität (Car-Sharing, Bike-Sharing, etc) wird beispielsweise ebenfalls eine Projektgruppe angedacht.

Zeitplan

Okt. 15	Besichtigung Grundstück auf Initiative von Werner Schwarz
Nov. 15	Findung der Kerngruppe
Dez.15 – Apr. 16	Visionsfindung, Ausarbeitung des Rohkonzepts, Klärung der Finanzierungsform, Partnerschaft mit WoGen
Mai 16	Erweiterung der Gruppe um 6 erwachsene Personen (3 Wohneinheiten) Workshop: Visionsstärkung, Erarbeitung eines Projektplans
Jun. – Aug. 16	Gründung des Vereins, Kooperation mit WoGen, Grundstückskauf
Sept. – Dez. 16	Erweiterung der Gruppe um fünf Parteien, Fertigstellung des Bebauungskonzepts, Ausarbeitung des landwirtschaftlichen Konzepts, Weiterentwicklung der Organisation unserer Gruppe, Planung der Wohneinheiten
Jan. – Jul 17	Einreichplanung, Bewilligungsverfahren
Jan. 18	Baubeginn
Mrz. 18	Rohbau
Frühjahr. 19	Fertigstellung, Übergabe und Einzug

Kooperatives Wohnen Volkersdorf

zH Michaela Urabl und Christoph Kofler

Metahofgasse 14/12

8020 Graz

ZVR-Zahl:135835632

<https://www.facebook.com/koowovolkersdorf/>

koowo.volkersdorf@gmail.com

IBAN: AT91 2081 5000 4124 7651

BIC: STSPAT2GXXX

Steiermärkische Sparkasse Eggersdorf

Die WoGen Wohnprojekte-Genossenschaft e. Gen.

Krakauerstraße 19/18

1020 Wien

office@diewogen.at

www.diewogen.at

SCHWARZ PLATZER ZT GmbH

Dreihackengasse 12, 2.Stock

8020 Graz

+43 (0) 316/ 82 44 45 / DW 14

office@platzer-schwarz.at

www.sp-arch.at